

JOHANN  
ERNST  
BACH

Motette

UNSER WANDEL  
IST IM HIMMEL



edition musica antecessorum



*für Almut, Anna & Paul*

edition musica antecessorum 2408

---

*Revision:* 27. Februar 2017

*Quellen:* J. E. Bach: Motette "Unser Wandel ist im Himmel"  
Manuskript: <http://www.bcul.lib.uni.lodz.pl/dlibra> oai:bcul.lib.uni.lodz.pl:39756  
BUŁ M 34999/7 (Abschrift der Quelle der Leipziger Singakademie)

*Herausgegeben von:* Johannes A. Roeßler, musica@joei.de 2017  
*Notensatz mit:* Lily Pond (www.lilypond.org)

*Lizenz:*



cc by-nc-sa 4.0

Johann Ernst Bach

1722-1777

# Motetto

*„Unser Wandel ist im Himmel“*



---

edition musica antecessorum

MMXIII

## Johann Ernst Bach (1722-1777)

Johann Ernst Bach entstammt der sogenannten *Erfurter Linie* der Musikerfamilie Bach. Der Begründer dieser Linie - Johannes Bach (1604-1673) - war der Bruder von Johann Sebastian Bachs Großvater Christoph.

Geboren wurde Johann Ernst Bach am 28. Januar 1722 als drittes Kind und einzig überlebender Sohn des Eisenacher Hofmusikers und Organisten Johann Bernhard Bach (1676-1749) und seiner Frau Johanna Sophia Siefer (1696-1732). Einer seiner Taufpaten war Johann Sebastian Bach - so wie Johann Bernhard Taufpate von Johann Sebastian's Sohn Johann Gottfried Bernhard war.

Er besuchte zunächst die Lateinschule in Eisenach und ab Januar 1737<sup>1</sup> als Schüler seines Patenonkels Johann Sebastian's die Thomasschule in Leipzig, die er aber wegen unerlaubten Überziehens eines Urlaubs bereits 1738 wieder verlassen musste. Darauf studierte er - ebenfalls in Leipzig - Jura. Auch das Studium konnte er nicht beenden, da ihn sein Vater Ende 1741 nach Eisenach zurückbeordnete wo er sich dann 1742 als Amtsvokat niederließ.

Ab 1748 half er auch offiziell seinem Vater und übernahm dann 1749 bei dessen Tod das Organistenamt auf Lebenszeit an der St. Georgenkirche.

Ebenfalls im Jahre 1749 erschienen seine Vertonungen Gellertscher Fabeln, die er dem jungen weimarer Fürsten Ernst August Constantin widmete und so dessen Aufmerksamkeit erregte.

1756 wurde Johann Ernst Bach zum Fürstlich Sächsischen Hofkapellmeister ernannt - eine Stellung, die sein Lehrer und Pate, Johann Sebastian Bach, vierzig Jahre früher vergeblich angestrebt hatte.

Bereits nach zwei Jahren endete diese Tätigkeit 1758 durch den plötzlichen Tod des Fürsten, das Orchester wurde von dessen Witwe aufgelöst, seinen Titel und sein Gehalt jedoch durfte Johann Ernst sein Leben lang behalten.

Zur Beerdigung seines Fürsten schrieb Johann Ernst die Kantate „Der Herr ist nahe bei denen“, eines der wenigen kirchenmusikalischen Stücke, das über den Entstehungsort hinaus bekannt geworden sein dürfte.

Johann Ernst Bach schrieb das Vorwort zu Jakob Adlung's 1758 in Erfurt erschienenem Werk „Anleitung zu der musikalischen Gelahrtheit“ - einem für die damalige Zeit wichtigem musiktheoretischen Werk - und vertritt dort eher konservative musikalische Ideen.

Zu seinen zwei dauernden Einnahmequellen (Organistenamt und Kapellmeister-Pension) kam 1765 noch das Gehalt aus dem kirchlichen Amt eines „Kastenverwalters“ hinzu - so schreibt dann auch um 1774 Carl Philipp Emanuel Bach in seinem „Ursprung der musicalisch-Bachischen Familie“ über seinen Cousin: „*lebt jetzt vom Hofe entfernt bey seinem Organistendienst in Eisenach sehr vergnügt und ruhig.*“

1776 findet sich sein Name im Vorwort des „Eisenacher Gesangbuches“ - Superintendent Köhler schreibt dort: „*Wir erwarten von ihm ... , da er eine besondere Gabe zur Kirchenmusik von Gott erhalten, mit Verlangen einen sanften, rührenden und durch Töne redenden Kirchenjahrgang zur Musik, damit einmal das Schreyende, das Lärmende, das Brausende, aus denen Tempeln verdrängt werden möge.*“

Am 1. September 1777 starb Johann Ernst Bach in seiner Heimatstadt Eisenach.

---

<sup>1</sup> Bei Spitta bereits ab 1735 - in den Matrikeln der Thomas schule ab Januar 1737

## Motetto

## Unser Wandel ist im Himmel

ehem. BWV Anh. 165

Johann Ernst Bach  
1722-1777

CANTUS  
Sopran

ALTUS  
Alt

TENOR

BASSUS  
Bass

Un-ser Wan-del ist im Himmel, un-ser Wan-del ist im Himmel von

Un-ser Wan-del ist im Himmel, un-ser Wan-del ist im Himmel von

Un-ser Wan-del ist im Himmel, un-ser Wan-del ist im Himmel von

Un-ser Wan-del ist im Himmel, un-ser Wan-del ist im Himmel von

S.

A.

T.

B.

dann en wir auch war-ten des Heilandes, Je - su Christi, des Herrn, des Heilandes, Je - su

dann en wir auch war-ten des Heilandes, Je - su Christi, des Herrn, des Heilandes, Je - su

dann en wir auch war-ten des Heilandes, Je - su Christi, des Herrn, des Heilandes, Je - su

dann en wir auch war-ten des Heilandes, Je - su Christi, des Herrn, des Heilandes, Je - su

S.

A.

T.

B.

Christi - des Herrn. Wel-cher un - sern nich - ti-gen Leib ver - klä-ren wird, daß er

Chris - ti - des Herrn. Wel-cher

Chris - ti - des Herrn.

Chris - ti des Herrn.

25

S. ähn-lich wer - de, ähn - lich wer - de sei-nem ver - klär - - ten

A. un - sern nich-tigen Leib ver - klä-ren wird, daß er ähn - lich wer - de, sei - nem ver -

T. Wel-cher un - sern nich-tigen Leib ver -

B.

33

S. Lei - be, wel - cher un - sern

A. klär - ten Lei - be, daß er ähn-lich wer - de,

T. klä - ren wird, daß er ähn - lich wer - de, sei-nem ver-klär-ten Lei - be, sei-nem ver -

B. Wel-cher un - sern nich-tigen Leib ver - klä-ren wird, daß er ähn - lich

41

S. nich - ti-gen Leib ver - klä-ren wird, daß er ähn-lich wer - de sei-nem ver-klär - ten

A. daß er ähn-lich wer - de, sei-nem ver-klär - ten

T. klär - ten Lei - - be, daß er ähn - lich wer - de sei-nem ver - klär-ten

B. wer - de, sei-nem ver-klär - ten Lei - - - - be, wel - cher

49

S. Lei - - - be, wel - cher un - sern nich - ti - gen Leib ver -

A. Lei - be, wel - cher un - sern nich - ti - gen Leib ver - klä - ren wird, ver -

T. Lei - - - be, wel - cher un - sern nich - ti - gen Leib ver -

B. un - sern nich - ti - gen Leib ver - klä - ren wird, dass er ähn - lich wer - de sei - nem ver -

57

S. klä - - - - ren wird, wel - cher un - sern

A. klä - - - - ren wird, dass er ähn - lich wer - de

T. klä - - - - ren wird, dass er ähn - lich wer - de

B. klär - ten Lei - - - - be, dass er ähn - lich wer - de

65

S. nich - ti - gen Leib ver - klä - ren wird, dass er ähn - lich wer - de sei - nem ver - klär - ten

A. sei - nem ver - klär - ten Lei - be, dass er ähn - lich wer - de, ähn - lich wer - de

T. sei - nem ver - klär - ten Lei - be, wel - cher un - sern nich - ti - gen Leib ver -

B. sei - nem ver - klär - ten Lei - be, dass er ähn - lich wer - de sei - nem ver - klär - ten



73

S. Lei - be, sei - nem ver - klär - ten Lei - be, welcher un - sern  
 A. sei - nem ver - klär - ten Lei - be, sei - nem ver - klär - ten Lei - be, welcher un - sern  
 T. klä - ren wird, wel - cher un - sern  
 B. Lei - be, wel - cher un - sern nich - ti - gen Leib ver - klä - ren wird, welcher un - sern

81

S. Leib ver - klä - ren wird, welcher un - sern Leib ver - klä - ren wird, welcher un - sern Leib ver -  
 A. Leib ver - klä - ren wird, welcher un - sern Leib ver - klä - ren wird,  
 T. Leib ver - klä - ren wird, welcher un - sern Leib ver - klä - ren wird, ver - klä -  
 B. Leib ver - klä - ren wird, welcher un - sern Leib ver - klä - ren wird, welcher un - sern Leib ver -

90

S. klä - ren wird, dass er ähn - lich wer - de,  
 A. welcher un - sern nich - tigen Leib ver - klä - ren wird, dass er ähn - lich wer - de,  
 T. - ren wird, un - sern Leib ver - klä - ren wird, dass er ähn - lich wer - de,  
 B. klä - ren wird, ver - klä - ren wird, ver - klä - ren wird, dass er ähn - lich wer - de,

99

S. ähn - lich wer - de, ähn - lich wer - de sei - nem ver - klär - ten Lei - be.  
 A. ähn - lich wer - de, ähn - lich wer - de sei - nem ver - klär - ten Lei - be.  
 T. ähn - lich wer - de, ähn - lich wer - de sei - nem ver - klär - ten Lei - be.  
 B. ähn - lich wer - de, ähn - lich wer - de sei - nem ver - klär - ten Lei - be.

## Choral

S. Wie du mir Herr be - fohlen hast, hab-ich mit wahren Glau-ben Gott zu be -  
 mein'n lie-ben Heiland auf-ge - fasst in-mein'n Arm dich zu schau-en.

A. Wie du mir Herr be - fohlen hast, hab ich mit wahren Glau - ben Gott zu be -  
 mein'n lie-ben Heiland auf-ge - fasst in mein'n Arm dich zu schau - en.

T. Wie du mir Herr be - fohlen hast, hab ich mit wahren Glau-ben Gott zu be -  
 mein'n lie-ben Heiland auf-ge - fasst in mein'n Arm dich zu schau-en.

B. Wie du mir Herr be - fohlen hast, hab ich mit wahren Glau-ben Gott zu be -  
 mein'n lie-ben Heiland auf-ge - fasst in mein'n Arm dich zu schau-en.

S. ste-hen, will frisch ein - ge - hen aus dem Trä-nen - tal in Freu-den-saal.

A. ste-hen, will frisch ein - ge - hen aus dem Trä-nen - tal in Freu-den-saal.

T. ste-hen, will frisch ein - ge - hen aus dem Trä-nen - tal in Freu-den-saal.

B. ste-hen, will frisch ein - ge - hen aus dem Trä-nen - tal in Freu-den-saal.

S. Lass fah-ren, was auf Er - den, will lie - ber se - lig wer - den.

A. Lass fah-ren, was auf Er - den, will lie - ber se - lig wer - den.

T. Lass fah-ren, was auf Er - den, will lie - ber se - lig wer - den.

B. Lass fah-ren, was auf Er - den, will lie - ber se - lig wer - den.

## Vivace

S. Wir aber sind getrost und ha - ben vielmehr Lust au - ßer dem Leibe zu wal -

A. -

T. -

B. Wir a - ber sind getrost und ha - ben viel-mehr Lust au - ßer dem Lei - be zu

S. - - - - - len und da - heim zu sein, da-heim zu

A. Wir a - ber sind getrost und ha - ben vielmehr Lust au -

T. -

B. wal - - - - - len und da - heim

S. sein und da - heim zu sein bei dem Herrn, wir a - ber sind ge - trost und ha - ben vielmehr

A. - ßer dem Lei - be zu wal - len, und da - heim zu sein bei dem

T. -

B. zu sein bei dem Herrn, und da - heim zu

S. Lust und ha - ben viel - mehr Lust und ha - ben vielmehr Lust da - heim zu

A. Herrn, bei dem Herrn, und da - heim zu sein bei dem Herrn und daheim zu

T. -

B. Wir a - ber sind getrost und ha - ben vielmehr Lust au -

S. sein bei dem Herrn.

14

S. sein, daheim zu sein, da - heim zu sein, und da - heim zu sein,

A. sein bei dem Herrn, und da - heim zu sein, und da - heim zu

T. - ßer dem Lei - be zu wal - - - - -

B. Wir a - ber sind ge -

17

S. da - heim zu sein, daheim zu sein, bei dem Herrn,

A. sein bei dem Herrn, und da - heim zu sein, daheim zu sein bei dem

T. len und da - heim zu sein bei dem

B. trost und ha - ben vielmehr Lust au - ßer dem Lei - be zu wal -

20

S. wir sind ge - trost, wir sind ge - trost, Wir a - ber sind ge -

A. Herrn wir sind ge - trost, wir sind ge - trost und ha - ben

T. Herrn. wir sind getrost, wir sind ge - trost, wir sind getrost, wir sind ge - trost und ha - ben

B. len, Wir sind ge - trost, Wir sind ge - trost und haben viel - mehr

23

S. trost und ha - ben vielmehr Lust au - ßer dem Lei - be zu wal -

A. Lust au - ßer dem Lei - be zu wal - len, zu wal -

T. Lust, wir sind ge - trost und ha - ben viel mehr Lust au - ßer dem

B. Lust, und ha - ben vielmehr Lust, au - ßer, au - ßer dem Lei - be zu wal -

26

S. 

A.  len, zu wal -

T.  Lei - be zu wal -

B.  len, zu wal -

30

S. 

A.  len, wir a-ber sind ge-

T.  - len und da -

B.  len, und daheim zu

34

S.  len und da - heim zu sein, und da - heim zu sein, bei dem

A.  trost und ha - ben viel mehr Lust au - ßer dem Lei - be zu wal -

T.  heim zu sein bei dem Herrn, wir ha - ben

B.  sein, und daheim zu sein, da - heim zu sein bei dem Herrn, wir

37

S.  Herrn, und da - heim zu sein, und da - heim zu sein, und da -

A.  - len, au - ßer dem Lei - be zu wal -

T.  Lust au - ßer dem Lei - be zu wal -

B.  sind ge - trost, und ha - ben viel - mehr Lust, wir sind getrost, und

40

S. heim zu sein, bei dem Herrn, Wir a - ber sind ge - trost und ha - ben viel mehr  
 A. - - - - - len wir ha - ben viel mehr Lust au - ßer dem  
 T. - - - - - len  
 B. ha - ben viel - mehr Lust, au - ßer dem Lei - be zu wal -

43

S. Lust au - ßer dem Lei - be zu wal - len, und daheim zu sein  
 A. Lei - be zu wal - len, zu wal - len, und da - heim zu sein, und da - heim zu  
 T. au - ßer dem Lei - be zu wal - len, und da - heim zu sein, und da - heim zu  
 B. - - - - - len, zu wal - len und daheim zu sein, daheim zu

47

S. bei dem Herrn, da - heim zu sein *p* bei dem Herrn, bei dem Herrn. *pp* *f*  
 A. sein, und da - heim, da - heim zu sein, bei dem Herrn. *p* *pp* *f* bei dem Herrn. *f*  
 T. sein, und da - heim, da - heim zu sein, bei dem Herrn. *p* *pp* *f* bei dem Herrn. *f*  
 B. sein bei dem Herrn, daheim zu sein bei dem Herrn, bei dem Herrn. *p* *pp* *f*